

Eingewöhnungskonzept der Kindertagesstätte TuttiFrutti

Warum wir eingewöhnen

In der Kita TuttiFrutti gewöhnen wir die Kinder langsam während einer Eingewöhnungsphase ein. Diese wichtige Zeit ist für die Kinder, die Eltern, die Gruppe und auch für die Erzieherinnen sehr wichtig, da alle einander kennen lernen und langsam Vertrauen aufbauen können.

In Begleitung einer Bezugsperson (Mutter/Vater) fühlt sich das Kind sicherer und kann so mit weniger Stress alles kennen lernen und eine gute Beziehung zu der Erzieherin als neue Bezugsperson aufbauen. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass Kinder ohne Eingewöhnungszeit später Schwierigkeiten haben sich von den Eltern zu lösen, längere Weinphasen haben oder vermehrt krank sind. Schlimmstenfalls können Entwicklungsstörungen auftreten.

Ein gut eingewöhntes Kind kann sich physisch und psychisch besser entwickeln.

Die Rolle der Begleitperson während der Eingewöhnungsphase

Während der Grundphase der Eingewöhnung begleitet ein Elternteil oder eine andere Bindungsperson das Kind in die Kita. In diesen ersten Tagen erlangt das Kind eine gewisse Vertrautheit mit der neuen Umgebung, der bislang noch fremden Erzieherin und den anderen Kindern. Die Begleitperson sollte sich im Gruppenraum eher passiv verhalten, das heisst das Kind auf keinen Fall drängen, sich von ihr zu entfernen.

Sucht das Kind aktiv Körperkontakt zur Begleitperson, sollte das Kind nicht zurückgewiesen werden beziehungsweise der Körperkontakt soll von der Begleitperson nicht beendet werden. Dem Kind ist zu erlauben zu gehen und zu kommen, wie es will. Es soll nicht zu einem bestimmten Verhalten gedrängt werden. Das Kind wird von selbst beginnen, die neue Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist. Die Erzieherin versucht vorsichtig und ohne zu drängen Kontakt zum Kind aufzunehmen.

Verabschieden sich Eltern oder Begleitpersonen vom Kind, ist dieser Abschied möglichst kurz zu halten und nicht unnötig in die Länge zu ziehen. Das Ritual beim Abschied in der Kita ist so, dass eine erwachsene Person zusammen mit dem Kind zur Türe geht und das Kind zum Abschied noch einmal winken kann.

Es mag sein, dass das Kind weint oder auf andere Weise versucht, die Begleitperson zum Bleiben zu bewegen beziehungsweise wieder mitgenommen zu werden. Hat das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zu den Betreuungspersonen der Kita aufgebaut, wird es sich nach dem Weggehen rasch trösten lassen und die Zeit in der Kita in guter Stimmung verbringen.

Ein sogenanntes Übergangsobjekt (Vertrautes Nuschi, Plüschtier und so weiter) kann dem Kind helfen, den schwierigen Trennungs-Schritt besser zu bewältigen.



Wichtige Information an die Eltern

- Schlafens- und Essenszeiten des Kindes nach und nach an die Zeiten der Kita anpassen.
- Die Eingewöhnung des Kindes sollte nach Möglichkeit nicht zeitgleich zu anderen Veränderungen in der Familie (Geburt oder Schuleintritt eines Geschwisterkindes, Umzug der Familie, Trennung der Eltern) stattfinden.
- Bei Erkrankung des Kindes kurz vor oder am geplanten Eintrittsdatum in die Kita empfiehlt es sich, die Eingewöhnungsphase zu verschieben, bis das Kind wieder gesund ist und sich erholt hat.
- Ferien so planen, dass das Kind nicht während oder kurz nach der Eingewöhnungsphase wieder aus der Gruppe genommen werden muss.
- Es ist durchaus möglich, dass sich das Kind in Begleitung des anderen Elternteils leichter in die neue Umgebung eingewöhnt.
- Die zuständige Erzieherin/Erzieher berät die Eltern, wie sie sich auf der Gruppe während der Eingewöhnungsphase am besten verhalten sollen.
- Die Eingewöhnungszeit beschränkt sich nicht auf die Tage, wo das Kind zukünftig in der Kita betreut wird. Nach Absprache mit den Eltern sind auch andere Wochentage geplant.



Das Eingewöhnungskonzept

Kontaktaufnahme mit den Eltern

1. Tag: 1 Stunde mit der Mutter oder dem Vater

Die Eltern bleiben mit dem Kind für eine Stunde in der Kita. Durch die Anwesenheit von Mutter/Vater und Kind lernen wir das Kind und seine engsten Bezugspersonen besser kennen. Wir erfahren durch den Austausch mit den Eltern viel über die Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes. Dadurch bauen wir auch das Vertrauen und die Zusammenarbeit stabil auf.

Kontaktaufnahme mit dem Kind

2. Tag: 1 Stunde mit der Mutter oder dem Vater

Vorsichtige Kontaktaufnahme ohne zu drängen. Am besten über Spielangebote oder über eine Beteiligung am Spiel des Kindes. Die Erzieherin beobachtet das Verhalten zwischen Mutter/Vater und Kind.

Aufgabe der Eltern ist, der «sichere Hafen» für ihr Kind zu sein. Dies können sie am besten, indem sie sich an einen Ort hinsetzen und dortbleiben. Sie sollen das Kind auf keinen Fall drängen, sich von ihnen zu entfernen und immer akzeptieren, wenn das Kind ihre Nähe sucht. Die Eltern werden dazu angehalten, nicht mit anderen Kindern der Gruppe zu spielen, sondern ihre Aufmerksamkeit dem eigenen Kind zu schenken.

Am Ende dieser Stunde besprechen die Bezugsperson und die Eltern wie der Abschied beim nächsten Mal gestaltet werden soll (siehe Tag drei).

Erster Abschied

3. Tag: 1 ½ Stunden, davon ½ Stunde mit der Mutter oder dem Vater und 1 Stunde alleine

Mit dem anwesenden Elternteil wird abgemacht zu welcher Zeit der Elternteil weg geht. Das Kind wird auch über das Vorhaben informiert, damit sich das Kind auf die erste Trennung von den Eltern vorbereiten kann.

Der Abschied soll so klar wie möglich gestaltet werden. Das heisst, kein Fortschleichen, kein langes Hinauszögern oder Hin und Her. Das Kind soll der Bezugsperson übergeben werden auch wenn das Kind weint. Es wird abgemacht, dass sich die Bezugsperson sofort meldet, wenn das Kind nicht zu trösten ist. Winken an der Türe.

Spielen und Beziehung aufbauen

4. Tag: 3 Stunden alleine in der Kita

In dieser Zeit lässt sich die Bezugsperson voll und ganz auf die Bedürfnisse des Kindes ein. Zu diesem Zeitpunkt muss sich das eingewöhnende Kind noch nicht an die Strukturen der Kindergruppe halten.



Mittagssituation

5. Tag: Das Kind bleibt alleine in der Kita von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Das Kind hat die Gelegenheit, die Mittagssituation und die eventuelle Schlafsituation kennen zu lernen.

Das Kind lernt den Tagesablauf kennen

6. Tag: Das Kind bleibt alleine in der Kita von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr (ganzer Tag)

Das Kind hat die Möglichkeit an einem gewohnten Tagesablauf teilzunehmen. Die Bezugsperson des Kindes begleitet es dabei.

Die Bezugsperson verlässt den Gruppenraum erst, wenn das Kind sich wohl und sicher fühlt. Geht die Erzieherin aus dem Gruppenraum, kann sie dies dem Kind erklären und es darauf vorbereiten. In der Zeit der Abwesenheit der Bezugsperson kümmert sich ein anderes Teammitglied um das Kind.

Wichtiger Hinweis

Von Tag 1 bis 4 muss die Eingewöhnung ausschliesslich auf der eigenen Kindergruppe stattfinden.

Ab Tag 5 und 6 kann je nach Kind neu entschieden werden wo die Eingewöhnung stattfinden soll (andere Gruppe, anderer Raum, Garten und so weiter).

Auf der Baby-Gruppe wird die Eingewöhnungszeit besonders sorgfältig durchgeführt und auf die Bedürfnisse der ganz Kleinen Rücksicht genommen.

Notfall

Die Eltern müssen während der Eingewöhnungszeit jederzeit erreichbar sein. Daher ist es wichtig, dass die Betreuerinnen alle Notfallnummern erhalten.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit und hoffen, dass sich Ihr Kind schnell bei uns einleben wird und von den zahlreichen Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten profitieren kann.

Das ganze Team heisst Ihr Kind herzlich willkommen und wünscht ihm einen guten Kitastart.

Biel, 9. August 2019

Stiftung für Frauen & Kinder Biel
Kindertagesstätte TuttiFrutti

Beatrice Frei
Geschäftsführerin